

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{A} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{A} 20 \mathcal{F} Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

N^o 118.

Nagold, Samstag den 31. Juli

1897.

Amthliches.

Herrenberg.

Das am 11. Juni d. J. bekannt gemachte Gesuch der Gemeinde **Vondorf** um die Erlaubnis zur Abhaltung von **2 Vieh- und Schweinemärkten** hat nachträglich eine Aenderung dahin erfahren, daß der erste Markt **je am Mittwoch** statt am Donnerstag nach Pfingsten stattfinden soll. Etwasige Einwendungen hiegegen wären innerhalb einer Woche vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet hier anzubringen.

Den 28. Juli 1897.

Rgl. Oberamt. Amtmann Huber.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* **Sulz**, 29. Juli. Pfästerer **Martin Gauß** stürzte heute beim Strohholen in der Scheuer herunter und war sofort tot; der Verunglückte war Witwer und ein braver fleißiger Mann, der 6 unmündige Waisen hinterläßt.

Bad Teinach. Dem „Schwäb. M.“ wird von zuständiger Seite geschrieben: Am 26. Juli d. J., Nachm., fand im Hotel **Viktoria** eine zahlreich besuchte Versammlung der Gläubiger des Besitzers des Bades **Teinach**, **Ludwig Bauer**, statt, welcher seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten geraten war. Der Vertreter des Schuldners, Rechtsanwalt **Dr. Schmal**, legte der Versammlung den Vermögensstand vor, wonach die Aktiven aus Liegenschaften im Taxationswert von ca. 640 000 \mathcal{M} , die Fahrnis ca. 100 000 \mathcal{M} und Ausstände ca. 20 000 \mathcal{M} , die Passiven aus ca. 560 000 \mathcal{M} Pfandschulden und 280 000 \mathcal{M} Kurrentschulden bestehen. Das hauptsächlichste Wertobjekt sind die Quellen, deren Ertragnis aus Wasserverkauf seit 1894 von jährlich 30 000 \mathcal{M} bis 1897 auf halbjährlich ca. 70 000 \mathcal{M} gestiegen ist. Nach mehrstündiger lebhafter Erörterung beschloß die anwesenden Gläubiger, welche ca. 600 000 \mathcal{M} Forderungen vertreten, den Schuldner ein Moratorium bis 15. Nov. 1897 zu gewähren, zwecks Verkaufs des Etablissements an ein schon vorhandenes Konfession. Aus der Mitte der Erschienenen wurde durch Jura ein Gläubigerausschuß gewählt, bestehend aus den Rechtsanwälten **Steiner**, **Dr. Wiedman** und **Dr. Milgowsky** hier, und Rechtsanwalt **Schütte a. S.**, ferner den Herren **Fulz-Porzheim**, **Ebinger-Calw** und **Taals-Stuttgart**. Der Ausschuß setzt einen Verwalter im Bade **Teinach** ein, der aus den Nettoerträgen $\frac{1}{2}$ für die Pfandgläubiger $\frac{1}{2}$ für die Kurrentgläubiger admasifiziert. Den nicht vertretenen Gläubigern wird eine Frist zur Beitrittserklärung bis 15. Aug. gesetzt; es ist zu hoffen, daß ein Widerspruch nicht erfolgt, und so der Konkurs vermieden und vollständige Befriedigung aller Gläubiger erzielt wird. Da sämtliche vorhandene Fahrnis als Pertinenz mit der Liegenschaft verpfändet ist, ist eine gesonderte Befriedigung durch Fahrnispfändung ausgeschlossen.

Calw, 28. Juli. Auf dem Kongreß deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnungen, der vom 18.—20. d. M. in **Dessau** stattgefunden hat, wurden die Arbeiten des Friseur- und Perückenmachergehilfen **Wihl. Schneider** von **Calw** als hervorragende Leistungen mit dem Ehrenpreis und Diplom ausgezeichnet. Die Arbeiten des jungen Mannes wurden schon 3mal mit dem Ehrenpreis und 4mal mit Diplomen ausgezeichnet.

* **Stuttgart**, 30. Juli. Die Schauernacht vom 30. Juni zum 1. Juli im württembergischen Unterland wird in ihren Wirkungen immer mehr klar, seitdem die Schadeneinschätzungen in den einzelnen betroffenen Gemeinden vorgenommen wurden. Die Verheerungen sind zum Teil geradezu unersehlich; namentlich im Bezirk **Dehringen** wurden besonders wertvolle Obstbäume, die ein ganz besonders schmackhaftes Obst liefern und von welcher Sorte sonst keine Bäume in der Welt mehr vorhanden sind, total vernichtet, so daß diese Obstsorten wohl nicht wieder zu erhoffen sind. Die Wohlthätigkeit regt sich übrigens im ganzen Lande fortgesetzt in recht erfreulicher Weise und mit besonderem Dank wird es von uns Württembergern allen begrußt, daß man auch in Norddeutschland nunmehr energisch anfängt, Sammlungen für unsere hilfsbedürftigen Landsleute im Unterland zu

veranstalten. Ganz besonders erfreuend wirkt ein Aufruf der „**Rdn. Ztg.**“ zu Gunsten der württemb. Hagelbeschädigten und wenn erst das Herz der reichen Rheinländer gerührt wird, dann sind von dort reiche Gaben zu erwarten. Freilich kann man nicht genug an die Wohlthätigkeit aller Deutschen appellieren; denn der Gesamtschaden von ca. 15—16 Millionen \mathcal{M} ist nur für das heurige Jahr geschätzt. Da die Wirkungen noch auf eine lange Reihe von Jahren sich bemerklich machen werden, namentlich durch die zerstörten Obstbäume und Reben, so bleibt auch bei der größten Wohlthätigkeit für die Betroffenen noch ein so schwerer Schaden zurück, daß wohl die Kinder der heutigen Generation den Enteln davon noch zu erzählen und zu klagen wissen werden. — Die bei ihrer Landesversammlung in **Heilbronn** von den Ortsvorstehern Württembergs gegen den Gesetzentwurf betr. die Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher öffentlich vorgetragene Klage hat auf die öffentliche Meinung des Landes ersichtlich eine bedeutende Wirkung gehabt. Sogar die volksparteiliche Presse, die doch vorher sämtliche Ortsvorsteher am liebsten ins Wasser geworfen hätte, brauchte mehrere Tage, um überhaupt eine Antwort auf die in **Heilbronn** gehaltenen Reden einzelner Ortsvorsteher und auf die dort gefaßten Beschlüsse zu finden. Aber nachdem sie den ersten Schrecken überwunden hatten, wissen die betr. Organe durchaus nichts Sachliches gegen die in **Heilbronn** vorgebrachten Gründe zu erwidern, sondern sie beschränken sich darauf, den **Heilbronner Oberbürgermeister** persönlich zu verunglimpfen und die Ortsvorsteher des Bezirks **Besigheim**, deren Resolution in **Heilbronn** bekanntlich angenommen wurde, mit der allgemeinen Redewendung zu verdächtigen, daß sie alle, oder doch wenigstens zum aller größten Teil „**Dreck am Stecken**“ hätten, wie jene Presse nun einmal sich geschmackvoll auszudrücken pflegt. Mit Beschimpfungen aber werden Gründe wohl nirgends in der Welt widerlegt und gerade der Umstand, daß man zu diesem Mittel auf jener Seite greift, weist mit verblüffender Klarheit darauf hin, daß die Befürworter der Abschaffung der Lebenslänglichkeit thatsächliche und vernünftige Gründe für ihre Hezerei überhaupt nicht vorzubringen vermögen. Bei ihnen gilt offenbar das bekannte Sprichwort: „**Freund, du hast Unrecht, denn du schimpfst!**“

* **Kirchheim u. L.**, 30. Juli. In den letzten Tagen ist Seitens der R. Staatsregierung die Kündigung der Konzession der **Kirchheimer Privatbahn** auf Ende **Dezember 1898** erfolgt, es wird also die Erwerbung der Bahn durch den Staat mit dem 1. Januar 1899 in Wirksamkeit treten. Die Privatverwaltung erstreckt sich nunmehr nur noch auf die Betriebsjahre 1897 und 1898, für welche Zeit sich die Dividende, welche pro 1896 12 $\frac{1}{2}$ % betrug noch mehr steigern wird.

Heilbronn, 28. Juli. Der Besuch der Ausstellung nimmt guten Fortgang, von Vereinen wurden allein 3. B. 1800 Karten gelöst, auch trifft am 28. Juli ein großer Extrazug mit Mitgliedern des **Gewerbevereins** ein. Ganz außerordentliche Anziehungskraft entwickelt die 3. periodische Ausstellung des **Gärtnervereins Flora**, welche wirklich hervorragende und originelle Leistungen seitens der tüchtigen und rührigen **Heilbronner Gärtner** aufweist; bis Sonntag den 8. August einschließlich wird sie noch zu sehen sein und an sich allein schon den Ausstellungsbesuch lohnen. In der Ausstellungsrestauration sind die Preise der offenen Weine und mehrerer Flaschenweine erheblich ermäßigt worden 3. B. der sehr beliebte **95er Weiße** um 20 \mathcal{F} das $\frac{1}{2}$ l; sicher werden die wie seither vortrefflichen und reinen, nun aber auch sehr billigen Weine noch viel mehr Besucher als seither zur Raft in den von **Meister Wader** kürzlich so hübsch und humoristisch bemalten Innenräumen wie auch auf Terrasse und anstößendem **Turnhof** veranlassen. — Im Ausstellungstheater erscheint ab 1. Aug. wieder eine ganz neue Truppe mit den die vielseitigsten, gesanglichen, akrobatischen und mimisch-humoristischen Darbietungen; wie seither hat der Ausschuß große Opfer nicht gescheut, Künstler für die Ausstellung zu gewinnen die sonst nur in Großstädten auftreten, es sollte diese kaum wiederkehrende Gelegenheit, im nahen **Heilbronn**, solche hervorragende Leistungen zu sehen, allseitig benützt werden.

* **Ulm**, 28. Juli. S. Maj. der Kaiser hat dem früheren Gouvernementsauditeur **Jusitzrat Werner**, jetzt Garnisonsauditeur in **Stuttgart** den preussischen **Roten Adlerorden 4. Kl.** verliehen.

* **Ulm**, 28. Juli. Mit der gegenwärtig hier stattfindenden großen **Pionierübung** der **Pionierbataillone Nr. 13 und 11** ist eine **Festungsschießübung** unter Leitung des Festungskommandanten **Generalmajors Frhr. v. Niedheim** verbunden, an welcher die Truppen der ganzen Garnison teilnehmen. Das Angriffsobjekt ist das **Fort Oberer Felsberg**. Gestern Abend haben 2 **Haubitzenbatterien** des bayr. **Fußartillerie-Bataillons**, die seitwärts von **Dollingen** postiert waren, ein starkes Feuer gegen das **Fort** eröffnet.

Von den **Limpurger Bergen**, 27. Juli. Ganz erleichtert atmet alles auf, nachdem das gestrige Gewitter auch in unsere ausgetrocknete Fluren den längst ersehnten Regen gebracht hat. Der Boden zeigte so starke Risse, daß man die Hand hineinstecken konnte. Der Haber wurde vorzeitig gelb und hatte leere Rippen. Und doch wagte niemand über diese Dürre zu murren oder einen Regen herbeizu sehnen, angesichts der furchtbaren Hagelschläge im Unter- und Oberland. Wünschen wir, daß der Ertrag der schönstehenden Felder bald glücklich unter Dach gebracht werden könne. — Einen üblen Anblick bieten heuer unsere Obstbäume, besonders die **Apfelbäume**. Die Blätter der letzteren sehen schon länger wie zerfressen und abgestorben aus. Es scheint, daß die **Apfelbäume** von einer Blattkrankheit befallen sind. Wir haben auch heuer wieder ein schlechtes Obstjahr vor uns. Wie viel Geld und Mühe wurde schon auf Neuanpflanzung von Obstbäumen verwendet und alles vergeblich. Nun sagen die meisten Leute: „**Es hilft ja doch nichts!**“ und trinken ihren berausenden **Rosinenast** weiter. Wie viel Geld wird jedes Jahr für **Obst** und **Rosinen** aus unserer Gegend hinausgetragen, das früher dageblieben ist? — Wie wir hören, gedenkt der **Bühler- und Fischachthaler** **Beherengangsverein** im Laufe dieses Sommers ein 2. **Konzert** abzuhalten u. zwar zu Gunsten der **Hagelbeschädigten**. Ueber den Tag der Ausführung verlautet noch nichts.

Borkum, 27. Juli. Wie das Unglück, das durch **Hagel** und **Sturm** einen Teil unseres engeren Vaterlandes betroffen hat, bei allen deutschen Stämmen Teilnahme und Mitgefühl erweckt hat, zeigte sich auch im hiesigen — zur Zeit nur von wenigen **Schwaben** besuchten — **Seebad**. Es wurde gestern Abend zum Besten der **Hagelbeschädigten** **Württembergers** von **Kurgästen** ein **Wohlthätigkeitskonzert** veranstaltet, bei dem eine Anzahl in ihren Ferien hier weilenden **Künstler** und **Künstlerinnen** in liebenswürdigster Weise mitwirkten, darunter ein Mitglied unseres **Stuttgarter Hoftheaters**, **Hofopernsänger Frauscher**, der mit seiner prächtigen Stimme mehrere gut erwählte Lieder vortrug und allgemeinen Beifall erregte. Das Konzert war gut besucht und lieferte ein schönes Ergebnis. Nach Schluß der Vorstellung sprach einer der anwesenden **Schwaben** den Mitwirkenden und dem Publikum den Dank seiner **Landsleute** aus.

Aus **Baden**, 28. Juli. Welch bedeutende Macht gegenwärtig die landwirtschaftlichen Fragen bei den Wahlen ausüben, zeigt jetzt deutlich der **Landbezirk Heidelberg**; dort haben der **Bauernverein** und die **Antisemiten** den **Landwirt Rampel** von **Kirchheim** aufgestellt, ein Schwager des früheren **konferv. Reichstagsabg. Menzer** von **Neckargemünd**. Nunmehr tritt auf nat. lib. Seite der langjährige und verdiente Vertreter des Bezirks, **Kreisshulrat Sträbe** der allerdings in hohem Alter steht, von einer weiteren Bewerbung zurück, und an seiner Statt wird als **Gegenspieler** gegen die dort sehr starken **Einflüsse** des **Antisemitismus** ebenfalls ein **Landwirt** aufgestellt, der die **bäuerlichen Interessen** auf seine Person zu vereinigen vermag, **Landwirt Schuh** von **Grenzerhof**. Für die derzeitigen **Wahlströmungen** ist dieses **Vorkommnis** von hohem Interesse.

München, 28. Juli. Der **Prinzregent** überwies 2000 \mathcal{M} dem **Münchener Komitee** für **Sammlungen** für die **Hagelbeschädigten** des **Württembergischen Unterlandes**.

Köln, 29. Juli. Gestern Nachmittag feuerte in der **Agrippastrasse** ein Mann mehrere **Revolvergeschosse** auf ein etwa 20jähriges **Ladenmädchen** und richtete

dann die Waffe gegen sich selbst. Beide tödlich Verletzte wurden in das Bürgerhospital überführt. Motiv der That unglückliche Liebe.

Friedrichsruh, 28. Juli. Ein wehmütiger Gedenktag ist der 28. Juli für den Fürsten Bismarck. Heute vor fünfzig Jahren schloß er mit Johanna v. Puttkammer jenen glücklichen, gesegneten Ehebund, den er heute mit der goldenen Jubelfeier krönen könnte, wenn nicht der Tod vor nun fast drei Jahren rauh in dieses Herzensbündnis zweier seltener Menschen eingegriffen hätte. Zu den köstlichsten Gaben, die dem Fürsten Bismarck der gütige Gott geschenkt, rechnete der Reichskanzler allezeit seine Frau, die ihm 48 Jahre ein leuchtender Stern, sein guter Geist gewesen.

Berlin, 27. Juli. Der Feldmarschall Graf v. Blumenthal ist von einem Bronchialkatarrh wiederhergestellt. Da er sich aber noch sehr angegriffen fühlt, hat er die geplante Reise nach der Schweiz aufgegeben und will am 30. ds. Mts., dem Tage seines 70jährigen Jubiläums, in Quellendorf, wo er zum Besuch bei seinem Schwiegerjohn Generalleutnant v. Dettinger weilt, bleiben. Eine Feier des Jubiläums findet der „Kreuztg.“ zufolge nicht statt; der Feldmarschall wird wegen seines hohen Alters und leidenden Zustandes dort Niemanden empfangen.

Berlin, 29. Juli. Hiesigen Blättern zufolge hat der Kaiser eine beträchtliche Summe für die Hagelbeschädigten in Württemberg angewiesen.

Die neuentdeckten Sprüche Jesu. Ueber die im „Schwäb. Merk.“ wiederholt besprochene, kürzlich aufgefundenen Spruchsammlung aus dem Munde Jesu wird Prof. Dr. Adolf Harnack in Berlin demnächst eine Schrift veröffentlichen unter dem Titel: „Ueber die jüngst entdeckten Sprüche Jesu“.

In den „Hamburger Nachrichten“ vom 18. Juli steht ein Aufruf zu Gunsten der Gewitterbeschädigten des württ. Unterlandes, dem die 1. Versammlung über die eingegangenen Beiträge angefügt ist. In 60 einzelnen Posten ist da binnen wenigen Tagen die ansehnliche Summe von 6967 \mathcal{M} — sage nahezu 7000 \mathcal{M} — eingegangen, ein schöner und rascher Erfolg des Aufrufs, der die Hochherzigkeit der betreffenden Hamburger Kreise im schönsten Licht erscheinen läßt.

Den Handels- und Gewerbekammern ist durch Vermittelung des Reichskanzlers eine Zusammenstellung der im Handel Deutsch-Ostafrikas vorkommenden, hauptsächlich für den Gebrauch der Eingeborenen bestimmten fremdländischen Waren zusammengestellt, welche die höchste Beachtung unserer deutschen Industriellen und Kaufleute verdienen dürfte. Zuerst sind aufgeführt: Ungebleichte, halbgebleichte, gebleichte weiße, dann einfach gefärbte, rot- und braungefärbte Baumwollstoffe, Rattune, Shawls, buntgewebte Stoffe, Leinentücher mit schwarzen Borden u. s. w., welche Waren hauptsächlich aus Amerika, Indien, England und Holland in Deutsch-Ostafrika eingeführt werden. Dann kommt jedoch Deutschland mit: Gewirkten Baumwollwaren (Hemden, Flanell, einfarbige Fabrikate von geringerer Güte), Wollwaren (Wollgarn, rote Nützen, Tuch), weiter, verschiedene Waren, als: Biskuits, Butter, Cement, Farbmateriale, Glaswaren, Lampencylinder, Holzwaren (Möbel, Hausgeräte u.), Kartoffeln, Stearinkerzen, dann: Metalle und Metallwaren, als: Walzeisen, Runderisen, Stahl, eiserne Platten, verzinktes Wellblech, Eisen-, Kupfer-, Messingdraht, Schlacht-, Tisch- und Rasiermesser, Drahtstifte, orientalische Ringelperlen (Nohperlen, Gold unterlegt, aus Böhmen), ferner Seife (Schweger Seife, Kernölseife), dann Steinzeug, wie Teller, Reisteller, Schüsseln, Tassen u. endlich Zucker, Bier, Wein, Fleisch- und Fischkonserven. Wie man hieraus sieht, steht für deutsche Erzeugnisse in Deutsch-Ostafrika ein großes Handelsgebiet offen.

Die Hochflut der Betrachtungen, welche durch das endgiltige Scheitern der preussischen Vereinsgesetz-Novelle in der gesamten Tagespresse hervorgerufen worden war, verläßt sich allmählich wieder, schließlich ist man doch überall froh, daß diese ganze aufregende Frage nun endlich von der Bildfläche verschwunden ist. Hier und da findet man in manchen Blättern geheimnisvolle Andeutungen, als ob die verunglückte Regierungsaktion in der Vereinsgesetzfrage irgendwelche gewichtige Entscheidungen an allerhöchster Stelle zeitigen werde, die sogar möglicherweise sofort nach der Rückkehr des Kaisers von seiner Nordlandreise zu gewärtigen seien. Vorerst läßt sich jedoch mit dem besten Willen nicht absehen, welche erschütternde Wirkungen denn das tote Vereinsgesetz, nach dem bald kein Hahn mehr krähen wird, nach sich ziehen soll; höchstens könnte es sein, daß der preussische Minister des Innern, Herr v. d. Recke, den negativen Ausgang des Feldzuges wegen der Vereinsgesetz-Novelle mit seinem Portefeuille zu hüben haben würde, das wäre aber gewiß nichts außerordentliches.

Die Einführung des Staatsexamens für Chemiker ist von der Reichsregierung beabsichtigt. Um diese Frage zu fördern, wird das mit den Borarbeiten betraute kaiserliche Gesundheitsamt für Oktober d. J. eine Konferenz einberufen, zu der eine Reihe hervorragender Lehrer der Universitäten

und technischen Hochschulen Deutschlands, sowie bedeutende Vertreter der chemischen Industrie hinzugezogen werden sollen.

Ausland.

Paris, 28. Juli. Vor den Affisen des Departements spielt soeben ein Mordprozeß gegen den Korsten Cesarini, welcher die Blutrache seines Vaterlands nach Frankreich zu verpflanzen suchte. Cesarini, ein Zimmermeister, verliebte sich in die schöne Tochter eines Marinearztes Namens Barnier. Er hielt um ihre Hand an; der Vater wies ihm die Thüre. Infolge dieser Abweisung schrieb Cesarini zahlreiche Drohbriefe an den Marinearzt, der sich nicht anders zu helfen wußte, als daß er den heißblütigen Korsten zu 6 Monaten Gefängnis verurteilen ließ. Nachdem Cesarini seine Strafe abgehüßt hatte, beging er ein Attentat gegen Dr. Barnier und brachte ihm eine schwere Verletzung am Unterleib bei. Hierauf wurde Cesarini flüchtig. Der Korste war wütend, daß er sein Werk nicht ganz vollendet und stieg des Nachts bei dem Schwerverwundeten Arzt ein, dem er noch 2 Verwundungen zufügte. Wie durch ein Wunder kam auch bei diesem Attentat Dr. Barnier mit dem Leben davon. Der Prozeß gegen Cesarini wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Marseille, 26. Juli. Der aus Afrika hier eingetroffene Generalgouverneur Chadie berichtet Einzelheiten über die kürzlich dort erfolgte Niedermezelung französischer Soldaten. Nach seiner Darstellung rückte anfangs Juli eine Abteilung sudanesischer Plänker und Spahis in Stärke von 130 Mann unter Befehl zweier Offiziere von Timbuktu auf Melognozierung aus. Nach mehrstündigem Marsche machte die Infanterie Halt, während die 30 Reiter etwas weiter vorrückten. Als sie an 20 Kilometer zurückgelegt hatten, wurden sie plötzlich von einer Menge Tuaregs überfallen. Bei den ungleichen Streikräften versuchten die Reiter zu entfliehen, was aber nur zehn von ihnen gelang, die übrigen wurden niedergemacht. Unter den Getöteten befinden zwei französische Offiziere und zwei französische Unteroffiziere. Der Ueberfall erfolgte bei Rhergo, 200 Kilometer vom Niger.

Die serbische Regierung beschwert sich fortwährend über Einfälle türkischer Banden in das Grenzgebiet. Der serbische Gesandte Georgewitsch in Konstantinopel machte deshalb auf der Pforte erneut ernste Vorstellungen wegen der fortwährenden Einfälle über die serbische Grenze; hierbei teilte er mit, daß in Protopsie ein serbisches Bataillon stationiert sei, das Befehl habe, erneuerte Einfälle bis auf türkischen Boden zu verfolgen.

Philippopol, 29. Juli. Im Prozeß Voitschew zog sich gestern nach den Repliken der Gerichtshof Abends 7 Uhr zur Urteilsfällung zurück. Die Verkündigung erfolgt heute früh 9 Uhr.

Kleinere Mitteilungen.

Vom Lande. Man wird es drohliche naive Aeußerungen heißen müssen, was man jetzt anlässlich der Aussicht auf Abschaffung der Lebenslänglichkeits der Ortsvorsteher dann und wann zu hören bekommt, von Seiten solcher Leute, die aus kühlen Gründen mit ihrem Schultheißen unzufrieden sind. Da heißt z. B.: „Dös ischt recht, daß die Schlicht a mol a End nimmt mit deane Schultis. I sein schon gewiß amal von unserm gschtoft worde, ja haun i ihn gewöhlt zum Schtrofe! I dein gut derfar, dear kommt nimmt dra(n) als Schultis!“ Ein anderer sagt so: „s ischt et derwert, dou lannschit nenz mit ihne haun, wenn oim der Schultis net will, no richtich nenz — und verflag de I... bei seiner Großmutter, derno slycht airschit reacht em D...!“ Der Dritte sagt: „Euser Schultis ischt slycht scho reacht, aber gwallthätig ist er halt au und moint, s' mieß grad alles noch sein Kopf nanz. Na, vielleicht beffert se er jeaz.“ Der Vierte: „Ihr Manne, Sprüchwort fatt: s' kommt nenz bessers nach — so wurd's do grad au gau, ob Dimer Einen seinen Ledtag plogt oder Einen mai Schultes nochinander, do dreh i d' Hand net um. Herre sind halt Herre.“ Den Einsender wie seinen Schultheißen haben solche Gespräche, die man in „Nebensätze“ unbeabsichtigt belauschen konnte, schon manchmal herzlich gaudiert.

Schillingen, 28. Juli. Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr ist im Hause Wilhelmstr. 12 ein in der Dienstbotenkammer stehendes Bett, durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens in Brand geraten. Das Feuer wurde von dem Mädchen selbst wieder erloscht, aber dennoch ist ein Schaden von 40–50 \mathcal{M} . entstanden. Untersuchung ist eingeleitet.

Lauffen a. N., 27. Juli. Vor einigen Tagen leisteten sich einige Burschen in einer hiesigen Wirtschaft den „Witz“, einem etwas geistig schwachen Menschen Branntwein in das Bier zu gießen. Infolgedessen wurde derselbe derart betrunken, daß er 24 Stunden lang kein Lebenszeichen mehr von sich gab und vorgestern Abend im Krankenhaus verschied, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Von Seiten des Landjägers wurde bis jetzt vergeblich nach den Namen der Burschen geforscht.

Heilbronn, 27. Juli. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr wurde in Bödingen auf offener Straße ein Mord verübt. Der Thäter, ein früherer Privatbote, namens Heinrich Möhner, geriet mit einem weilläufigen Verwandten von ihm, dem Bauern Karl Möhner von Bödingen in kurzen Wortwechsel. Schon glaubte man den Streit für beendet, da beide sich trennten. Plötzlich sprang aber Heinrich Möhner dem Karl Möhner nach und versetzte ihm 4 Stiche, davon 2 in die Herzgegend und 2 in den Unterleib, so daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Der Thäter ist verhaftet.

Heilbronn, 28. Juli. Wegen eines Vergehens im Sinne des § 183 des R.-St.-G. wurde gestern ein Tagelöhner hier festgenommen und dem R. Amtsgericht übergeben.

Heilbronn, 29. Juli. In der Nähe des Götzenturmes fiel gestern Vormittag ein 3 Jahre altes Kind in

den Redar und wäre sicher ertrunken, wenn es nicht ein Zimmermann, der es gesehen hatte, noch rechtzeitig hätte retten können. Das Kind befand sich zuerst unter Aufsicht eines 14jährigen Nachbarmädchens, welches dasselbe einfach ins Elternhaus verbrachte, ohne den Eltern Mitteilung zu machen. So kam das Kind unbeaufsichtigt an den Redar und stürzte hinein.

Heilbronn, 29. Juli. Wegen Vergehens im Sinne des § 182 des R.-St.-G. wurde gestern Nachmittag ein hier im Geschäft befindlicher Kaufmann festgenommen und dem R. Amtsgericht eingeliefert.

Silwangen, 29. Juli. Bei den Grabarbeiten zur städt. Wasserleitung, wobei Festsprengungen notwendig sind, verunglückten heute zwei Arbeiter. Durch einen unerwartet losgehenden Schuß wurde der Arbeiter May von Neunheim und der Arbeiter Erhardt von Rothendach an Kopf und Gesicht nicht unbedeutend verletzt. Ob lebensgefährlich konnten wir bis jetzt nicht erfahren.

Heubach, 29. Juli. Heute früh gegen 7 Uhr brach in der Scheuer des Herrn Kaufmann und Oekonom Better in Unterbödingen Feuer aus. Das Feuer, das sehr schnell um sich griff, löscherte in kurzer Zeit Wohnung, Laden und Oekonomiegebäude vollständig ein. Die Feuerweh, die allerdings sofort zur Stelle war, hatte vollauf zu thun, um das Nachbargebäude des Oekonom Baumann zu schützen. Herr Better ist wohl versichert, aber ungenügend.

Dehringen, 29. Juli. In dem benachbarten Pfeldbach ist vorgestern der Maurer F. S. in Untersuchungshaft genommen worden, weil er sich eines Verbrechen im Sinne des § 176 Abs. 1 des St.-G.-B. schuldig gemacht hat.

Mergentheim, 29. Juli. Für die Gewitterbeschädigten gingen gestern an die Zentralkommission des Wohlthätigkeitsauschusses in Stuttgart insgesamt 4299 \mathcal{M} . 15 \mathcal{S} . ab. Des weiteren wurde ein gerückter Wagen, Pflanzen, Früchte und Kleider direkt nach Dehringen abgesandt. Dies ist das Gesamtergebnis aus 17 Gemeinden des Bezirks. Bei den übrigen Gemeinden des Bezirks beginnt die Kollekte erst nach der Ernte und wird insbesondere in Naturalien bestehen.

Die Tischkarte, die dem in Eisenach tagenden deutschen Landwirtschaftsrat vorgelegt wurde, hat folgenden Wortlaut: „Aus der Praxis neuester Produktionslehre: Deutsche Kraftsappe. Der Dank vom Schatz thüringischer Gewässer: Bachforellen in idealer Kulturpflege begleitet von wirklicher Gebirgsbutter und neuen Kartoffeln. Beweiskunde guter Zucht: Ochsenleber mit Edelpilzstunke. Wie Jagdregulierung und Agronomie sich vertragen: Rebrippchen und junge Erbsen. Stimulierende Vereinigung von Kraft und Stoff: Straßburger Gänseleber-Pastete. Erzeugnis der rationalen Schule: Junge Pflüher aus den Reichsländern: würzige Salate, eingelochte Früchte. Eine Ueberraschung im Hochsommer: Gefrorene Rosen mit Waffeln. Ein Gruß thüringischer Gärtner und Züchter: Der Fruchtstalen-schmuck. Aus eigener Forschungsmethode erstanden: Käsebrötchen des scheidenden Jahrhunderts.“

Anfangs dieser Woche unternahm die Züricher Alpen-Klubisten Dr. Brunz und Selig ohne Führung eine Besteigung des Schreckhorns. Oberhalb der Schwarzeneggkette kürzten beide ab und erlitten Beinbrüche und starke Quetschungen. Erst anderen Tages entdeckte ein Tourist, der mit einem Führer auf das Schreckhorn stieg, die Abgestürzten. Beide wurden nach Hinzuziehung eines Krates durch herbeigerufene Pflümannschaften nach Grindelwald transportiert. Ihre Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Paris, 29. Juli. Die Luftschifferin Madame Charli, die bereits vor 14 Tagen bei einem Aufstieg in Matigny verunglückte, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen, sollte gestern mit ihrem Ballon Montgolfiere zum drittenmal in Plombières-les-Bains aufsteigen. Beim Loslassen des Ballons aber verlor sie das Gleichgewicht, hing sich jedoch noch mit den Händen und schwebte so eine Zeit lang zwischen Himmel und Erde. Dann verließen sie ihre Kräfte und die Unglückliche stürzte erloscht der schreckensvollen Menschenmengen aus einer Höhe von mehr als 100 Meter kopfüber in ein nahegelegenes kleines Bächchen hinab. Der Zustand der Luftschifferin, die gräßliche Verletzungen erlitt ist hoffnungslos.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 29. Juli. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkeln und Stiere 50–55 \mathcal{S} , Kinder 58–62 \mathcal{S} , Schweine 64–66 \mathcal{S} , Kälber 60–75 \mathcal{S} .

Balingen, 28. Juli. Der gestrige Jakobimarkt war vom Landvölk schwach besucht, wohl infolge der bereits begonnenen Getreideernte. Der Krämermarkt war deshalb nur gering. Der Viehmarkt dagegen zeigte bedeutende Zufuhr, etliche 20 Viehwagen gingen vom Bahnhof ab. Der Schweinemarkt zeigte hohe Preise: 30–42 \mathcal{M} . per Paar Milchschweine. Flotter Handel ging auf dem Vieh- und Schweinemarkt, namentlich Jungvieh war sehr gesucht.

Zettina, 28. Juli. Sämtliche Hopfenproduzenten erwarteten diesmal eine gute Ernte. Früh wie Späthopfen liefen ausgezeichnet schön. Einige Großproduzenten begannen mit der Plücker der Frühhopfen zu Anfang nächster Woche. Von Bierbrauereien wurden bereits auch einige Vorläufe abgeschlossen, pro Zentner bis zu 150 \mathcal{M} .

Der Getreide-Markt. Berichtwoche vom 28. bis 30. Juli. In der letzten Woche waren die Getreidepreise in Erwartung einer guten Ernte wiederholt etwas nachgebend, da aber in letzter Zeit das Wetter große Schwankungen zeigt und in denjenigen Ländern, resp. Provinzen, in welchen die Ernte bereits eingeharnt wurde, doch über Ausfall und Schädigung der Körnermenge gesagt wird, so zogen die Preise für Weizen und Roggen auch wieder stark an. Auf den deutschen Märkten kostete der Weizen die Tonne (20 Str.) in bester Güte 160 bis 185 \mathcal{M} , mittlere Ware 146 bis 154 \mathcal{M} , Roggen kostete besser 130 bis 142 \mathcal{M} , mittlerer 112 bis 126 \mathcal{M} . Gerste wurde fast gar nicht gehandelt, da die neue Ernte noch nicht auf dem Markte ist und alte Gerste nur als Futtermittel vorhanden ist, die 105 bis 120 \mathcal{M} . kostete. Hafer kostete beste Qualität 140 bis 148 \mathcal{M} , geringerer 135 bis 140 \mathcal{M} , Mais kostete 97 bis 99 \mathcal{M} .

Konturs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Heeresheim. Straub, Johannes Georg, Wirt in Steinweiler, Gde. Kuerheim und seine Ehefrau Barbara, geb. Ganzemüller, daselbst. — R. Amtsgericht Freudenstadt. Nachlaß der Christine, geb. Luz, gewesene Ehefrau des Joh. Schmid, Bauers in Schopfloch.

Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 31

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Effringen.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des **Joh. Jakob Dengler**, Zimmermanns dahier, bringt der Unterzeichnete, aus freier Hand, gemäß Beschlusses der Gläubiger-Versammlung die Liegenschaft des Dengler, nämlich

Markung Effringen:	
Nr. 118.	1 a 53 qm. Ein 2stöckiges Wohnhaus, Scheuer und Keller unter einem Dach, sowie Hofraum.
Nr. 197.	— „ 76 „ Garten.
	Anschlag 1500 M.
	Angelaufen zu 1400 M.
Markung Effringen u. Wildberg:	
	ca. 5 Morgen Acker und
	ca. 3 Morgen Wiesen
	Anschlag 2370 M.
	Angebote im Einzelverkauf 1281 M.
	3870 M. 2681 M.

am nächsten

Montag, den 2. Aug. d. J., vorm. von 8^{1/2} Uhr an auf hiesigem Rathaus im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbstzählerbürgen, jeder auswärtige Liebhaber und dessen Bürge außerdem ein Vermögenszeugnis neuesten Datums mitzubringen hat. Im Anschluß hieran kommt dann noch

eine hochtrachtige Kuh (Selbiched)

(etwa um 11 Uhr) gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Den 29. Juli 1897.

Konkursverwalter:
Notariats-Off. Bühl von Altensteig.

Nagold.

Familie Anie

trifft dieser Tage ein und wird mehrere Vorstellungen geben. Näheres durch die Blatte.

Nagold.

Eine große **Auswahl** neuer **Sopha's** jeder Art; ebenso einen gebrauchten **Braun, Sattler.** empfiehlt zu billigen Preisen.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchen- Ungeziefer, Motten, Parasiten auf Hauttieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unüber- troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Nagold bei H. Heh. Gauss, Cond.; in Hatterbach b. J. G. Gutkunst; in Wildberg bei H. Fr. Moser; in Calw bei Fr. Müller, Th. Wieland, Apoth.

Gegründet 1825. = Kölnisches Wasser = Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes Toilette-Mittel. In Flacons à 40, 60 u. 100 Pfg. Alleinnige Niederlage für Nagold bei Heh. Gauss.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am Freitag den 30. Juli bis Montag den 9. August d. J. die Zufahrtsstraße und den Verladeplatz auf dem Bahnhof Nagold bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert von morgens 6 Uhr bis 6 Uhr abends. Den Fuhrwerks- und Pferdebesitzern wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.
Calw, den 30. Juli 1897.

Kgl. Betriebsbauamt.

Nagold.

Zwangsverkauf.

Am Montag den 2. Aug. 97, vorm. 11 Uhr kommen im Pfandlokal gegen bare Zahlung 10 St. Milch- verbandflaschen zum Verkauf. Gerichtsvollzieher Bucher.

Ettmannsweiler. Am Altensteiger Markt ist eine

Kuh eingefangen

worden, dieselbe kann abgeholt werden bei Grünbaumwirt Faist gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld.
Den 30. Juli 1897.

Schultheißenamt: Roller.

Erfinder

wenden sich stets an die „Erfinder-Zeitung“ in München.

„Christallwasser“ als das beste und billigste aller Fleckenreinigungsmittel. Vorrätig in Flaschen à 40 Pfg. bei: Conditior H. Gauss, Wte.

Nagold.

Ein Waggon Ia. Corinthen & schwarze Rosinen sowie Ia. Welschformmehl ist wieder eingetroffen und empfehle solches billigt **Gottlieb Lehre, Mehllhandlung.** Wiederverkäufer Extrapreise.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst- Ausstellung Heilbronn a. N.

— bis September 1897. —

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelöst und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermäßigung für Gesellschaftskarten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 f., für Vereine, wenn über 30 Personen. 40 f.

Ziehung garant. 3. Aug. 97. Grosse Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie

Haupttreffer M. 30 000, 6 000, 2 000 etc. bar auf. 1721 Geldgewinne mit M. 65 000. Originallosé à M. 2.— 11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 f., empfiehlt die Generalagentur J. Schweidert, Stuttgart, Marktstraße.

Gingefendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost zu machen oder die sog. Kunstmostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges gesundes Getränk, das vielfach dem Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Kunstmostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die M. 3.20 (ohne Zucker) kostet, giebt 150 Liter Getränk und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.

In Nagold bei Heh. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.

Bergamentpapier empfiehlt G. W. Zaiser.



600 Mark
hat gegen gefehliche Sicherheit auszuliehen, wer? sagt die Redaktion.

400 Mark
gegen gefehliche Sicherheit sofort auszuliehen.

Ein freundliches möbliertes **Zimmer**
hat sogleich zu vermieten, wer? sagt die Redaktion.

Vasenbouquets
lassen sich ohne große Mühe 8 Tage frisch erhalten.

Vasenbouquets
fertigt und empfiehlt in allen Preislagen, passend als Zimmerschmuck, für Geburtstag, Taufen, Verlobung, Hochzeiten, zum Empfang, zur Abreise etc. etc.

Fr. Schuster, Nagold.
Handelsgärtner.

Nagold.
Mein Lager in Bettfedern
sowie fertige Betten
empfehle billig
Walz, Benglesweber.

Nagold.
Ernte-Wein
das Liter à 16 ½ bei
Aug. Reichert, sen.

MAGGI'S Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei:
Fr. Schmid.

Nagold.
Herbst-Nüßjamen
sowie **Saat-Senssamen**
empfehl
Gustav Heller.

Nagold.
Räder-Verkauf.
2 Rissenreif-Räder
und
1 Vollgummi-Rad
verkauft billig
Friedrich Kunz,
Bildhauer.

Nagold.
13 Stück schöne
Milchschweine
hat zu verkaufen
Ernst Raaf, Bäcker.

Nagold.
Gasthausübergabe & Empfehlung.

Einer werten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft, das „Gasthaus zum Schiff“ dahier, an **W. Müller** käuflich abgetreten habe. Für das mir geschenkte Vertrauen, sowie für den fortgesetzten guten Besuch, danke ich bestens und bitte alle werten Besucher und Gönner des „Schiffs“ auch dem nunmehrigen Besitzer dasselbe Vertrauen zu teil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Ludwig Marxer.

Anschließend hieran gestatte ich mir mein
Gasthaus zum „Schiff“

dahier allen hiesigen und auswärtigen Besuchern aufs beste zu empfehlen; ich werde es mir angelegen sein lassen, meine werten Gäste stets mit guten Speisen und Getränken aufs aufmerksamste zu bedienen und empfehle auch meine „Regelbahn“ zu recht fleißiger Benutzung.

Zu recht zahlreichem Besuch lade ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
W. Müller
z. „Schiff“.

Rothfelden.
Geschäftsübergabe & Empfehlung.
Gasthaus zum „Waldhorn“.



Hiermit beehre ich mich, meinen werten Gästen anzuzeigen, daß ich mein Geschäft an **Hrn. G. Oettle** käuflich abgetreten habe, indem ich nun für das mir geschenkte Vertrauen besten Dank sage, bitte ich, solches auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Fr. Weidle.

Auf Obiges höflich bezugnehmend erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich das

Gasthaus zum „Waldhorn“

käuflich übernommen habe; es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste nach jeder Richtung gut zu bedienen und empfehle neben **gutem Bier u. guter Küche** meine **guten Unterländer-Weine** (Fellbach).

Geschäftseröffnung Sonntag den 1. August.
Um zahlreichen Besuch bittend zeichne
hochachtungsvoll
G. Oettle,
z. „Waldhorn“.

Altensteig.
Zu unserer am kommenden **Donnerstag den 5. August** stattfindenden

Hochzeits-Feier

beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zur „Linde“ hier freundlichst einzuladen.
Kirchgang 11 ½ Uhr.

Karl Beeri. † **Fanni Hindennach.**

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Spielberg.
Anlässlich der Eröffnung der hiesigen Wasserleitung er-

laubt sich der Unterzeichnete auf
Sonntag den 1. August
zu einer

musikalischen Unterhaltung



freundlichst einzuladen.

Rueff, z. „Röfle“.

Nagold.
Henrike Harr
Gottlieb Wohleber
Verlobte.
Im Juli 1897.

Nagold.
Eine Uhr
ist gefunden worden und kann abgeholt werden in der „Linde“.

Waldberg.
Erntewein.
Unterzeichneter hat ein Quantum guten **neuen Rotwein** billig zu verkaufen.
W. Späth zum „Jägerhof“.

Nagold.
Auf 1. August wird ein
Laufmädchen
gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Nagold bei Carol. Gauss, Heh. Gauss, E. Berg, Chr. Harr b. Post, Heh. Lang, Fr. Schmid.

Niederlagen in Ebhausen bei Johs. Harttner, Johs. Schüttle & Co.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 30. Auflage erschienene Schrift des Red.-Rat Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 1 M. in Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert weiche, doppelt gereinigte und gewollene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (Geld best. liebige Contant) **Gute neue Bettfedern** per Stück für 60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg., und 1 M. 40 Wg.; **Feine Prima Halb-dannen** 1 M. 60 Wg. und 1 M. 80 Wg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Wg. und 2 M. 50 Wg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.; ferner: **echt chinesische Ganzdannen** (sehr haltbar) 2 M. 50 Wg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Wg. 10 Wg. — Nichterfallendes berechn. zuzüglich Steuern.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Fruchtpreise:
Altensteig, 27. Juli 1897.

Neuer Dinkel	—	6 10	—
Haber	8	7 91	7 75
Gerste	—	8	—
Roggen	—	8	—
Welschorn	—	6	—
Bohnen	6 50	6 28	6 20

Ev. Gottesdienste in Nagold.
Sonntag 1. Aug.: 10 Uhr Predigt.
Abendmahlsfeier. 2 Uhr: Predigt.